

DEMOKRATISCHE AKTION FACHSCHAFT

DAF

Festschrift

.....

zu den Uniwahlen 2017



UNSER PROGRAMM UND UNSERE KANDIDATEN

Einleitung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das Jahr hat begonnen und vom 17. bis zum 19. Januar habt Ihr erneut die Möglichkeit, Euer Wahlrecht zu nutzen und neben den Urabstimmungen auch Eure Vertreter in den hochschulpolitischen Gremien zu bestimmen – auf Universitätsebene ebenso wie an der juristischen Fakultät.

In dieser Wahlfestschrift möchten wir Euch nicht nur unsere Wahlziele für die kommende Legislaturperiode sowie unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, sondern darüber hinaus über unsere Arbeit für Euch im vergangenen Jahr berichten. Dank Eurer Stimmen waren wir erneut die

stärkste Gruppe an der juristischen Fakultät und konnten deswegen den Fachschaftsrat ausschließlich aus DAF-Mitgliedern stellen. Um dem von Euch geschenkten Vertrauen gerecht zu werden, haben wir uns auch in allen weiteren Gremien und darüber hinaus mit all unserer Kraft und Erfahrung für Euch und Eure Interessen eingesetzt!

Informiert und überzeugt Euch selbst davon, dass Euer Kreuz auch diesmal wieder bei uns an der richtigen Stelle ist.

Cara von Nolting
- Vorsitzende

Aus dem Inhalt:

Unser Wahlprogramm 2017.....	Seite 4
Wir haben die Wahl.....	Seite 11
Unbedingt - unabhängig -DAF.....	Seite 14
Reform der Juristenausbildung	Seite 18
DAF in den Gremien – Durchsetzung Eurer Interessen ..	Seite 21
Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick.....	Seite 23
DAF Exkursionen	Seite 26
Fakultätscup	Seite 27
Ein Rückblick des Fachschaftsrates	Seite 28
DAF goes bundesweit	Seite 30
Die ADF stellt sich vor.....	Seite 32
Kandidaten	Seite 34

Unser Wahlprogramm 2017

.....

In der folgenden Auflistung könnt Ihr unsere Forderungen aus der Wahlfestschrift vom letzten Jahr mit dem Erreichten vergleichen, sowie einen Überblick über unsere neuen Forderungen erhalten.

Gefordert und erreicht

.....

Ausweitung des Sprachscheinangebots

Für die Qualifizierung zum Examen wird vorausgesetzt, einen fachspezifischen Sprachnachweis zu erbringen. Dies gestaltete sich in der Vergangenheit aufgrund fehlender Angebote und Kapazitäten oftmals schwierig. Auf Bestreben der DAF gibt es nun eine größere Anzahl an Kursen und Plätzen.

Bessere Qualitätskontrollen von Klausurkorrekturen

In den vergangenen Monaten haben wir darauf hingewirkt, dass die Qualität der Klausurkorrekturen auf ein ähnliches Niveau gebracht wird. Insbesondere im

Klausurenkurs des Unireps war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Es ließen sich Verbesserungen an vielen Stellen erkennen. Wir werden dies jedoch weiterhin im Auge behalten, so dass alle Studierenden weiterhin qualitativ gleichwertige Korrekturen bekommen.

Würdige Nachfolge für Prof. Dr. Spickhoff

Im letzten Jahr haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, einen würdigen Nachfolger für den nach München berufenen Prof. Dr. Spickhoff zu finden. Uns war es wichtig, dass der Nachfolger auch im Gebiet des Medizinrechts aktiv tätig wird. Die Wahl fiel schließlich auf Prof. Dr. Ivo Bach. Das bis dato weit überwiegend positive Feedback bestätigte den Eindruck, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Prof. Dr. Bach engagiert sich bereits aktiv im Medizinrecht. Eine würdige Nachfolge für Prof. Dr. Spickhoff scheint somit, auch dank unserer Mitarbeit bei der Auswahl, gefunden.

Modernisierung der juristischen Bibliotheken

Uns war es ein großes Anliegen, in der vergangenen Legislaturperiode die Modernisierung der juristischen Bibliotheken voranzutreiben. Auf unser Hinwirken wurde ein Buchscanner für den Blauen Turm angeschafft, der Bestand an Fachliteratur aufgestockt und erweitert. Leider war es uns nicht möglich, weitere Fachzeitschriften über Beck-online in das Angebot aufzunehmen. Die Verlage weigern sich, zu kooperieren und bevorzugen es, ihre Abos zu verkaufen. Jedoch gelang eine grundsätzliche Erweiterung des Beck-online Angebotes in diversen anderen Bereichen. Außerdem wurden die CIP-Pools im Blauen Turm und im Juridicum umgebaut und modernisiert. Alles in allem wurde eine deutliche und umfassende Modernisierung der juristischen Bibliotheken erreicht. Wir werden dennoch weiterhin an der stetigen Verbesserung für Euch arbeiten.

Gefordert und in Arbeit



Studentisches Mentoring

Eine zentrale Forderung der DAF im letzten Jahr war die Einführung eines studentischen Mentorings. Der grundlegende Gedanke dieses Programms ist die Unterstützung von Studierenden unterer Fachsemester, insbesondere bei ihrem Einstieg in das juristische Studium. Der Gutachtenstil und das wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen von Hausarbeiten und Klausuren sind für viele Erst- und Zweitsemester häufig Neuland. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten soll von erfahrenen Studierenden höherer Semesters übernommen werden. Die zukünftigen Mentoren sind damit noch deutlich näher an den typischen Problemen eines Jurastudiums.

Nach zahlreichen Gesprächen mit dem Dekanat und der Professorenschaft können wir Euch nun mit Freude mitteilen, dass das Mentoring-Programm an die Juniorprofessur, die im nächsten Jahr eingerichtet werden soll, angegliedert wird. Ein

von uns ausgearbeitetes Konzept liegt dem Dekanat bereits vor. Wir werden daher auch im folgenden Jahr unsere Forderung ausarbeiten, um Euch den Weg durch das Jurastudium zu erleichtern!

Probeklausuren für das 1.FS

Nach dem Wegfall der 1a Klausuren lag es uns in den vergangenen Semestern sehr am Herzen, diese bestmöglich durch Probeklausuren in allen drei Säulen zu ersetzen. Aktuell ist es erfreulich, dass bereits immer mehr Professoren bzw. BK Leiter Probeklausuren anbieten. Wir fordern jedoch, dass diese Möglichkeit allen folgenden ersten Semestern unter Garantie angeboten wird und es nicht abhängig davon ist, welcher Professor die Vorlesung hält. Wir fordern daher eine Einführung von Probeklausuren für das 1. Fachsemester in allen drei Säulen.

Staatsrecht I und II in jedem Semester

Die DAF fordert, dass Staatsrecht I und II wieder in jedem Semester und nicht mehr nur im Wechsel angeboten werden. Bei Versäumnis oder Nichtbestehen der Klausur müssen betroffene Studierende aktuell ein Jahr warten um diese wiederholen zu können. Dies verzögert das Studium und ist unzumutbar. In unseren Augen darf das Lehrangebot in der öffentlich-rechtlichen Säule nicht darunter leiden, dass Professoren Forschungsfreiemer erhalten und daher für die Lehre nicht zur Verfügung stehen. Auch sollte der Ersatz für die zum BVerfG berufenen Professoren in vollem Umfang gewährleistet werden. Die Studierenden dürfen unter solchen Möglichkeiten der Professoren nicht leiden.

Anhebung der Regelstudienzeit auf zehn Semester

Das Problem für die Studierenden ist noch immer omnipräsent und dessen Behebung

schon längst überfällig. Die viel zu knapp bemessene Regelstudienzeit von neun Semestern ist im Hinblick auf den Musterstudienplan schlicht nicht mehr zu bewältigen. Die DAF hat sich aktiv im Rahmen des Bundesverbands Rechtswissenschaftlicher Fachschaften und dem Zusammenschluss der Niedersächsischen Fachschaften für eine Verlängerung der Regelstudienzeit eingesetzt. Da diese heikle und ambitionierte Aufgabe freilich nicht in einer Amtszeit bewältigt werden kann, stehen wir weiter energisch hinter dieser Forderung!

Ortsnahe Examensklausuren in Göttingen

Seit Jahren sind immer wieder Examenskandidaten gezwungen, einen Teil ihrer staatlichen Prüfung im ca. acht Kilometer entfernten Bovenden zu schreiben. Da nur wenige Studierende ein Auto besitzen und sich hauptsächlich mit dem Fahrrad fortbewegen, ist Bovenden äußerst ungünstig zu erreichen. Wir halten es für unzumutbar, dass Studierende, schwer be-

packt mit Gesetzestexten, vor den wichtigsten Klausuren ihres Studiums eine ca. halbstündige Fahrradtour dorthin unternehmen müssen. Da andere Fakultäten, wie etwa die Medizin ihre Examina in der zentral gelegenen Göttinger Stadthalle schreiben können, wird die DAF sich weiterhin dafür einsetzen, dass dort auch das juristische Examen geschrieben wird.

Aufladen von Druckguthaben in den juristischen Bibliotheken

Das Drucken von Unterlagen gehört zum Alltag des Jurastudierenden. In der Zentralbibliothek sowie in anderen Bereichsbibliotheken, wie z.B. WiSo und KWZ, kann das Druckguthaben problemlos an den Servicetheken aufgeladen werden. Wir setzen uns dafür ein, diesen Service auch in den juristischen Bibliotheken zu ermöglichen.

Besseres WLAN im Blauen Turm

Die Bibliothek ist der wichtigste Ort des juristischen Studiums. Deshalb sollte diese auf dem modernsten Stand sein. Leider gibt es aber immer noch einige Bereiche im Blauen Turm, die nicht mit einer stabilen WLAN-Verbindung abgedeckt sind. Wir setzen uns für ein flächen-deckende Internetverbindung ein, sodass besonders in der Hausarbeits- und Klausurenphase garantiert ist, dass jeder Studierende die besten Arbeitsbedingungen hat.

Neue Forderungen

Neue Uni-Rep Veranstaltungen: „Aktuelle Rechtsprechung im Überblick“

Für die Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen ist das universitäre Repetitorium für viele Studierende ein essentieller Bestandteil. Dabei erweist es sich für eine optimale Vorbereitung als besonders wichtig, einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung zu besitzen. Die DAF fordert die Schaffung

einer monatlichen Veranstaltung im Uni-Rep, bei der die wichtigsten aktuellen Entscheidungen prägnant aufgearbeitet und fallorientiert dargestellt werden.

Erhalt des Diploms, der Wertigkeit der Schwerpunktbereichsprüfung und des Abschichtens

Die geplante Reform der Juristenausbildung ist mit der Abwertung des Schwerpunktes von 30 % auf 20 % und der Abschaffung des Abschichtens für die meisten Studierenden schon lange kein Geheimnis mehr. Zudem gibt es noch immer keinen adäquaten Alternativabschluss für den abgeschafften Diplomtitel in Niedersachsen. Die DAF fordert die Abkehr von diesen für die Studierenden nachteiligen Reformplänen und die Wiedereinführung des Diploms oder eines anderen vergleichbaren Abschlusses. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf den Artikel zu selbigen Thema in dieser Festschrift.

StPO Bks erhalten

Eine immer wiederkehrende Problematik ist der Erhalt der StPO Bks. In den vergangenen Semestern war durch den Weggang der Dozenten, deren Zukunft des Öfteren unsicher. In unseren Augen handelt es sich bei StPO jedoch um einen Bk, der unbedingt erhalten werden sollte. Wir fordern daher die dauerhafte Gewährleistung.

Wasserspender im Blauen Turm

Im Juridicum hat er sich bereits seit Beginn des letzten Sommersemesters bewährt: Der Wasserspender gegenüber dem Bibliothekseingang. Viele Studierende nehmen dieses kostenfreie Angebot gerne und häufig wahr. Warum ist dieser Service nicht auch vor den weiteren großen juristischen Bibliotheken möglich? Die DAF fordert die Anschaffung und Aufstellung eines Wasserspenders vor den Schließfächern im dritten Stock des Blauen Turms. Zusätzlich muss es genau wie im Juridicum möglich sein, wiederverwertbare Wasserflaschen

bei der Bibliotheksaufsicht für kleines Geld zu erwerben.

Koordination des Pflichtstoffes in der Lehre

Vorlesungsreihen zu den Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, Öffentlichen Rechts und des Strafrechts bilden das Fundament für die Ausbildung eines Jurastudierenden. Aufgrund der Tatsache, dass Vorlesungen wie BGB I, II und III nicht nacheinander von ein- und demselben Dozierenden gehalten werden, kommt es zu Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den Vorlesungen. Ebenso ergeben sich immer wieder Probleme bei der Koordination von Vorlesung und der Reihenfolge des Stoffes, der im BK behandelt wird. Um zu verhindern, dass bestimmte Themen doppelt oder im schlimmsten Falle gar nicht behandelt werden, fordern wir eine klare Absprache des Pflichtstoffes zwischen den Dozierenden für die jeweiligen Vorlesungen.

Faire Lernbedingungen und mehr Service in den juristischen Bibliotheken

Verschwundene Bücher, unzureichend ausgebildetes Personal und Verstauben der Literatur über die Feiertage in den Bibliotheken: diese Probleme treten in letzter Zeit häufig auf. Der Service in den juristischen Bibliotheken ist in letzter Zeit nicht mehr zufriedenstellend und entspricht nicht dem guten Serviceangebot der Zentralbibliothek und der Bereichsbibliotheken. Bessere Schulungen des Personals, doppelte Besetzung in den Kernzeiten, um Bücher einzusortieren und eine generelle Feiertagsausleihe für Präsenzbestände sollen nicht nur Abhilfe für die Studierenden schaffen, sondern auch für das Personal in den Bibliotheken.

Verbindliche Vorgaben für zulässige Klausurhilfsmittel

Die Ungewissheit vor Klausuren ist manchmal groß, wenn es um die Frage der erlaubten Hilfsmittel geht. Zwar sollen sich diese auch im Grund- und Hauptstudium nach den Vorgaben der NJAVO richten, doch sieht die Praxis meistens anders aus: viele Professoren haben ihre eigenen, oft von der Theorie sehr stark abweichenden Vorstellungen darüber, was im Bezug auf Gesetzesmarkierungen, Post-Its, etc. gestattet ist. Wir fordern eine verbindliche und normierte Regelung darüber, welche Klausurhilfsmittel zulässig sind, um den Studierenden Gewissheit und Transparenz bieten zu können.



Wir haben die Wahl

Doch welche? Das hochschulpolitische System im Überblick!

Als Mitglieder der Universität haben wir Studierende das Recht und die Pflicht, an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule in Organen, beratenden Gremien und Kommissionen mit besonderen Aufgaben mitzuwirken. Vom 17. - 19.01.2017 sind wir nun dazu aufgerufen, bei den Universitätswahlen unsere Stimme abzugeben und hiermit unsere Studierendenvertreter zu wählen. Doch wie ist die Selbstverwaltung an unserer Universität ausgestaltet und welche Gremien stehen überhaupt zur Wahl?

Sowohl auf der Ebene der Fakultäten als auch auf zentraler, uniweiter Ebene findet sich die studentische und die akademische Selbstverwaltung wieder.

Studentische Selbstverwaltung

In der studentischen Selbstverwaltung sind ausschließlich Studierende vertreten.

Fachschaftsparlament (FSP)

Auf Fakultätsebene stehen die Fachschaftsparlamente zur Wahl. Das Fachschaftsparlament Jura wird in der nächsten Legislaturperiode erneut aus 21 Mitgliedern bestehen. Die Mitglieder des Fachschaftsparlaments wiederum wählen und kontrollieren den Fachschaftsrat und beschließen dessen Haushalt. Weiterhin kommen

sie zu regelmäßigen Sitzungen zusammen und beraten über aktuelle hochschulpolitische Themen. Der Fachschaftsrat vertritt indes die Interessen der Studierenden seiner Fakultät nach außen, berät Studierende, organisiert Veranstaltungen, u.a. namentlich die Orientierungsphase und vernetzt sich mit anderen Fachschaften juristischer Fakultäten in ganz Deutschland.

Studierendenparlament (StuPa)

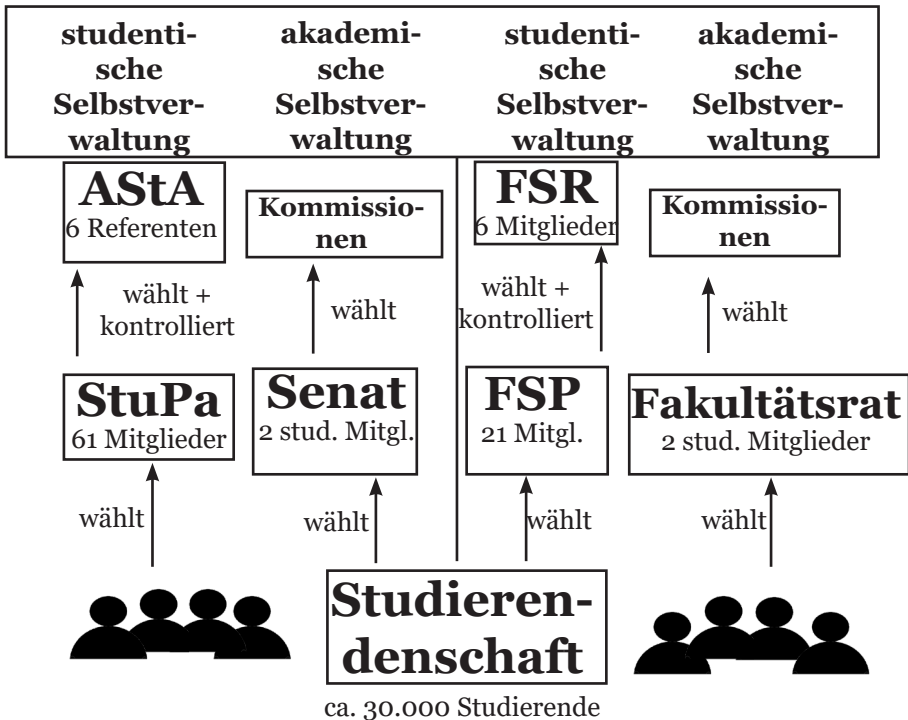
Das Studierendenparlament stellt das Pendant zum FSP fakultätsübergreifend für alle Studierenden dar. Die Anzahl der Sitze wird in der kommen-

den Legislaturperiode 63 betragen. Es ist dafür zuständig, den Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA), die offizielle Vertretung der Studierenden unserer Universität, zu wählen und über den Haushalt der Studierendenschaft zu beschließen. Darüber hinaus kann das StuPa beispielsweise Resolutionen verabschieden oder Urabstimmungen initiieren.

Akademische Selbstverwaltung

In den entscheidungsmächtigen Organen der akademischen Selbstverwaltung, den Kollegialorganen, sitzen jeweils Vertreter der vier Statusgruppen: Professoren, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Bedienstete aus Technik und Verwaltung.

UNIVERSITÄT JURISTISCHE FAKULTÄT



Fakultätsrat und Studienkommission

Der Fakultätsrat ist das höchste Gremium einer Fakultät und ist für Entscheidungen in Fakultätsangelegenheiten der Forschung und Lehre von grundsätzlicher Bedeutung. Unter anderem beschließt er die durch das Präsidium zu genehmigenden Ordnungen der Fakultät und die Berufung von Professoren. Bevor allerdings vom Fakultätsrat Entscheidungen über die Lehre getroffen werden dürfen, hat sich die Studienkommission damit zu befassen und eine Empfehlung auszusprechen. Die Studienkommission setzt sich hälftig aus Studierenden, die vom Fakultätsrat ernannt werden, und im Übrigen aus Professoren sowie einem wissenschaftlichen Mitarbeiter zusammen. Der Einfluss der Studierenden ist hier also nicht zu unterschätzen. Die Vorschläge und Empfehlungen der Studienkommission hat der Fakultätsrat bei seiner Entscheidungsfindung zu würdigen. Zudem beschließt die Studienkommission im Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung von dezentralen Studienqualitätsmitteln. Dem Fakultätsrat steht hier ein Recht zur Stellungnahme zu.

Senat

Auf Universitätsebene ist das zentrale Organ der Senat. Dieser schlägt die Mitglieder des Präsidiums zur Ernennung oder Bestellung vor. Er hat gegenüber dem Präsidium ein umfassendes Informationsrecht und muss vor dessen abschließenden Entscheidungen zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Weiterhin obliegt dem Senat die Wahl der Mitglieder in den Stiftungsausschuss und (im Einvernehmen mit dem Präsidium) die Aufstellung des Gleichstellungsplans und des Entwicklungsplans. Ebenso wie die Fakultätsräte hat der Senat verschiedene Kommissionen eingerichtet. Die Studienqualitätskommission befasst sich beispielsweise mit der Verwendung zentraler Studienqualitätsmittel.

Unbedingt - unabhängig - DAF

Was macht die DAF so besonders?

Was macht die DAF so besonders?

Jedes Jahr steht der Januar im Zeichen der Hochschulwahlen, so auch der erste Monat des Jahres 2017. Seit bereits mehr als 25 Jahren geben wir, die DAF, uns größte Mühe, Euch von uns zu überzeugen. Vielen von Euch stellt sich nun bestimmt die durchaus berechtigte Frage: Warum solltet Ihr uns wählen? Dieser Artikel soll Euch aufzeigen, was uns von den übrigen hochschulpolitischen Gruppen an der Juristischen Fakultät abhebt sowie wo und vor allem wie wir uns aktiv für Euch und Eure Interessen als Studierende einsetzen.

Unsere Überzeugung:

DAF bedeutet Demokratische Aktion Fachschaft und steht für sachorientierte und parteiunabhängige Hochschulpolitik. Das klingt zunächst unspektakulär, ist aber im Hinblick auf die hochschulpolitische Landschaft etwas Herausragendes. Denn anders als viele andere

Gruppen lassen wir uns nicht von parteipolitischen Ideologien und allgemeinpolitischen Grundansichten eine Vorprägung aufzwingen.

Konzentration auf das Wesentliche.

Wir richten den Anspruch an uns selbst, sachorientierte und vernünftige Hochschulpolitik zu betreiben. Wenn wir von Sachorientiertheit sprechen, dann bedeutet dies für uns, dass wirklich die „Sache“ an sich im Mittelpunkt steht. Für uns ist das, was Mutterverbände oder übergeordnete Strukturen von einer Position halten würden, nicht relevant. Wir haben daher den großen Vorteil, dass wir unvoreingenommen und objektiv an für uns relevante Themen herangehen können und dabei stets das Wohl der Studierenden und die konstante Verbesserung der Studienbedingungen im Mittelpunkt stehen.

Stärke aus Vielfalt.

Eine unserer großen Stärken ist, dass wir durch unsere parteipolitische Neutralität ein Forum darstellen, in dem Studierende mit verschiedensten politischen Ansichten zusammenkommen und sich wohlfühlen können. In unseren zahlreichen Diskussionen zu den vielen relevanten Themen, entstehen durch das hohe Maß an unterschiedlichen Auffassungen, sehr wertvolle Synergieeffekte, die uns oft zu ertragreichen Kompromissen führen.

Mit Euch – Für Euch!

Das Selbstverständnis der DAF beruht zudem zu einem großen Teil darauf, wie wir die Rolle der Studierenden in unserer Hochschule sehen und definieren: Wir sind der Ansicht, dass es zwischen der Universität und den Studierenden ein wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis gibt. Immerhin bietet die Georgia-Augusta die Möglichkeit, uns in einem anregenden akademischen Umfeld zu bilden, gleichzeitig aber lebt sie auch von dem Engagement, der Begeisterung und dem Ehrgeiz der Studierenden. Unserer Meinung nach sollte die Uni mehr sein, als paukend

im Juridicum verbrachte Tage. Vielmehr sollte sie davon profitieren, dass Studierende sich einbringen, ihre Interessen artikulieren und bei Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, mitwirken. Wir sehen die Studierenden nicht nur als „Kunden“, sondern als integralen Bestandteil unserer Universität. Daher beanspruchen wir nachdrücklich das Recht, Missstände und Entwicklungen, die uns aus studentischer Sicht stören, zu kritisieren, nicht zuletzt direkt in den Entscheidungsgremien.

Kompromisslose Partizipation...

Diesem Prinzip treu, praktizieren wir die Teilhabe in studentischen sowie akademischen Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der universitären Selbstverwaltung. Die Studienkommission ist dabei fraglos die Institution mit der größten Mitsprachemöglichkeit für uns Studierende, denn dort verfügen die vier studentischen Vertreter über eine sogenannte Sperrminorität. Diese setzen wir gezielt ein, um nachteiligen Entwicklungen im Bereich der Lehre frühzeitig ein Ende zu setzen. Aber auch im Fakultätsrat nutzen wir unseren Sitz,

um die Bedürfnisse der Studierenden immer wieder in den Fokus zu rücken und in eigener Initiative Veränderungen anzustoßen, die die Studienbedingungen an unserer Fakultät nachhaltig verbessern. Der dank unserer absoluten Mehrheit gänzlich durch DAFis besetzte Fachschaftsrat ist die offizielle Stimme der Jurastudierenden hier in Göttingen. Er wird von der Professorenschaft und Verwaltung der Fakultät als gleichberechtigter Partner respektiert und geschätzt und treibt unermüdlich die Vernetzung der juristischen Fachschaften Niedersachsens und ganz Deutschlands voran, um der Meinung der Göttinger Jurastudierendenschaft auch überregional Gewicht zu verleihen.

... mit greifbaren Erfolgen.

Dieses abstrakt anmutende Engagement hat konkrete Ergebnisse. Was wir in der vergangenen Legislaturperiode für Euch erreicht haben könnt ihr dem Abschnitt „Gefordert und erreicht“ dieser Festschrift entnehmen. Auch über diese Wahlziele hinaus haben wir die Entwicklungen an der Fakultät und Universität stets aufmerksam verfolgt und kritisch be-

gleitet. Woran wir gegenwärtig noch arbeiten und was wir uns bereits für die kommende Legislatur überlegt haben, ist unter den Überschriften „Gefordert und in Arbeit“ und „Neue Forderungen“ zu finden.

Engagement auch über die Hochschulpolitik hinaus.

Neben der Gremienarbeit war die DAF natürlich auch in anderen Bereichen aktiv. So haben wir viele hochkarätige Veranstaltungen organisiert und einige spannende Exkursionen für euch organisiert – eine Übersicht findet ihr im ausführlichen Bericht unseres Veranstaltungs- und Exkursionsreferats. Zudem haben wir Euch wieder mit unseren nach wie vor beliebten und begehrten, kostengünstigen und teilweise sogar kostenlosen Skripten versorgt.

Die neuen Erstsemester wurden selbstredend sowohl im Sommer-, als auch im Wintersemester von zahlreichen DAF-Tutoren begrüßt, die sie bei genialer Stimmung mit den wichtigsten und nützlichsten Informationen zum Studienstart versorgten. Höhepunkt der O-Phase, die bereits seit langem unverzichtbarer Bestandteil des Jurastudiums in

Göttingen ist, war wieder einmal der Bunte Abend der DAF, bei dem kein Auge und kaum eine Kehle trocken blieb.

Nachhaltiger Einsatz – auch in Zukunft!

Die DAF hat viele Facetten. Sei es in den Gremien, in der O-Phase, bei unseren Veranstaltungen oder schlicht als Eure Ansprechpartner: Die DAFis geben alles, um Euch Euer Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Eure Interessen sind unsere Ziele und Eure Begeisterung ist unsere Motivation. Deshalb wird sich die DAF auch im kommenden Jahr mit allem Einfluss, aller Erfahrung und allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für Euch, die Göttinger Jura-studierenden einsetzen. Gebt uns die Gelegenheit dazu, indem Ihr uns Euer Vertrauen und Eure Stimme schenkt!

Cara von Nolting
-Vorsitzende

Reform der Juristenausbildung

Was die juristische Ausbildung wirklich leisten sollte

Reform der Juristenausbildung in aller Munde

Seit einiger Zeit wird erfreulicherweise wieder häufiger über die juristische Ausbildung diskutiert. Dies zeigen die Artikelserien in der FAZ und „Die Zeit“ zur Juristenausbildung, aber auch viel beachtete Aussagen wie „Jura ist leicht“ von BGH-Richter und Zeit-Kolumnist Thomas Fischer.

Auch die ministerielle Ebene hat sich einer Reform angenommen. Lange Zeit war für Professoren und Fachschaften jedoch unklar, wie diese Reform aussehen soll, da keine Einbindung dieser in die Diskussion durch Ministerium und LJPA stattfand. Das Dekanat unserer Fakultät veröffentlichte einen offenen Brief an das LJPA, in dem sie auf diesen Missstand hinwies und sich von den Inhalten der Reform distanziert.

Beschlüsse der ministeriellen Ebene

Auf der letzten Justizministerkonferenz wurde nun ein Bericht zu Harmonisierungsmöglichkeiten für die juristischen Prüfungen vorgelegt, in dem Empfehlungen an den Gesetzgeber ausgesprochen werden. Diese Empfehlungen sehen unter anderem eine Reduzierung des Anteils des Schwerpunktes von 30 % auf 20 %, eine Harmonisierung des Pflichtfachstoffs sowie weiterer Prüfungsbedingungen, insbesondere die Abschaffung des Abschichtens der schriftlichen Examensklausuren.

Ziel der juristischen Ausbildung

Laut den Justizministern soll Ziel der juristischen Ausbildung sein, Methodik und Systematik der juristischen Denkweise zu vermitteln, die es den angehenden Juristen ermöglicht, sich in jedes Rechtsgebiet einzuarbeiten und es durchzudringen.

Auch der Wissenschaftsrat hat im Papier „Perspektiven der Rechtswissenschaft“ betont, dass die Vermittlung von Kontext- und Grundlagenwissen systematisch gestärkt, die Methodenkompetenz zur Erfassung von strukturellen und systematischen Zusammenhängen gefördert und zum Ausgleich das Stadium von Detailwissen entlastet wird. Wissenschaft und Praxisbezug sollten mit dem Ziel verbunden werden können, dass Rechtsanwendungs-, Rechtsbildungs- sowie Rechtsberatungskompetenzen ausgebildet werden.

Willkürliche Änderung des Prüfungsstoffes

Diese Beschlüsse stellen einen Gegenentwurf zu den Zielen der Juristenausbildung dar.

Rechtswissenschaftliche Fakultäten sollten keine Papageien-schulen sein. Das Staatsexamen in seiner jetzigen Form belohnt das an der reinen Wissensreproduktion orientierte Lernen und „Nachplappern“ von höchst-richterlicher Rechtsprechung. Um Methodik zu vermitteln, müssen die dafür notwendigen

Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehört auch die Entschlackung des Prüfungsstoffes von Detailwissen. Eine Einschränkung kann jedoch weder Selbstzweck sein, noch kann sie als isolierte Maßnahme das Problem lindern. Hinsichtlich der Empfehlungen zur Harmonisierung des Prüfungsstoffes scheint daher fraglich, inwieweit beispielsweise die willkürlichen Einschränkungen im Familienrecht und Ausdehnungen des Erbrechts diesen Zielen dienen sollen. Damit einhergehen muss vielmehr eine Veränderung der Klausuren. Statt einer bloßen Wiedergabe von Detailwissen und Standardproblemen, muss das Ziel die Arbeit mit unbekanntem oder fiktiven Normen sein, so dass Argumentationsfähigkeit und Methodenkenntnis belohnt wird.

Abschaffung des Abschichtens als pragmatische Lösung für den Gesetzgeber

Die Abschaffung des Abschichtens wird damit begründet, dass dies eine Wettbewerbsverzerrung für Studierende aus anderen Bundesländern darstellen

würde, die nicht abschichten können. Dies scheint eher eine Ausrede zu sein, da es einfacher ist, in den zwei Bundesländern, in denen abschichten möglich ist, dies abzuschaffen, als dies in 14 Bundesländern einzuführen. Abschichten verringert den enormen Leistungsdruck und stellt eine geringere physische und psychische Belastung für Examenskandidaten dar. Daher sollte Abschichten vielmehr in allen Bundesländern möglich sein und nicht abgeschafft werden.

Reduzierung des Schwerpunkts auf 20 % als Milchmädchenrechnung

Eine Reduzierung des Schwerpunkts auf 20% führt zu keiner Verbesserung des Studiums. Gleiche Arbeit (zwei Seminararbeiten) wird weniger honoriert. Der Schwerpunkt stellt die letzte Bastion der Wissenschaftlichkeit des rechtswissenschaftlichen Studiums dar und ermöglicht den Studierenden eine individuelle Spezialisierung nach ihren Neigungen. Die nur im Schwerpunkt bestehende Seminarkultur wird von Professoren- und Studierenden-

schaft gleichermaßen geschätzt. Auch können im Schwerpunkt aktuelle rechtswissenschaftliche Diskussionen aufgegriffen werden. Dies ist im schriftlichen Teil des Examens nicht möglich, weil der Pflichtstoff in der Ausbildungsverordnung festgehalten ist. Da es keine umfassende Rechtsprechung und Literatur gibt, können so die geforderten Rechtsbildungskompetenzen geschult werden. Zudem wird durch Einbindung von Lehrbeauftragten ein besonders enger Praxisbezug gewährleistet. Die Probleme des Schwerpunkts sind nicht die Ursache, sondern die Konsequenz schlechter Ausgestaltung an manchen Fakultäten und manchen Lehrenden. Eine Reduzierung ändert diese Probleme nicht, sondern macht sie nur im Ergebnis weniger bedeutend.

Für die DAF
Jannik Stephan

DAF in den Gremien – Durchsetzung Eurer Interessen

Das vergangene Jahr im Fakultätsrat, dem höchsten Entscheidungsgremium unserer Fakultät, war ebenso wie die anderen Gremien (Studienkommission und Haushalts- und Planungskommission) wieder von wichtigen Diskussionen geprägt. Dorothea Springstein, Fakultätsrätin der DAF, war dabei um Eure Interessen an vorderster Front zu vertreten.

Gute Professoren gesucht

Im letzten Jahr war es uns ein großes Anliegen, eine würdige Nachfolge für Prof. Dr. Spickhoff zu finden. Die Wahl der Berufungskommission, in der auch ein Mitglied der DAF aktiv mitgewirkt hat, fiel schließlich auf Prof. Dr. Ivo Bach. Besonders wichtig war uns, dass der Nachfolger, wie Prof. Spickhoff, auch im Bereich des Medizinrechts tätig wird. Nach durchweg positiven Rückmeldungen, die uns erreicht haben, scheint die Berufung von Prof. Dr. Ivo Bach eine gute Wahl gewesen zu sein. Doch auch in diesem Jahr müssen durch den Weggang von Prof. Dr. Seibert-Fohr und die Neueinrichtung einer Rechtsdidaktikprofessur zwei

Auswahlkommissionen besetzt werden. Diese werden als sog. Juniorprofessuren ausgeschrieben, um insbesondere junge Dozierende für die Fakultät zu gewinnen. Die DAF hat bereits studentische Mitglieder entsandt, die sich wie immer mit bestem Wissen und Gewissen dafür einsetzen werden, dass auch hier wieder die bestmögliche Wahl getroffen wird.

Reform der Juristenausbildung

Auch die geplante Reform der Juristenausbildung ist ein andauerndes und hitzig diskutiertes Thema im Fakultätsrat. Mehr dazu könnt ihr dem Artikel dazu in dieser Festschrift entnehmen.

Massenstudium Jura vorbei?

Seit dem letzten Semester wurden die Studienplätze durch das Dialogorientierte Vergabesystem (DOSV) vergeben. In Bezug auf die Staatsexamensplätze ergab sich dadurch fast eine Punktlandung. Es wurden lediglich etwas mehr Studierende immatrikuliert, als es Plät-

ze gibt (384 auf 332 Plätze). Alleine die Vielzahl an neuen Bachelorstudierenden führte dazu, dass die Semester wieder deutlich größer wurden. Um diesem zukünftig entgegenzuwirken, ist das Bachelorstudium der Rechtswissenschaften ab dem WiSe 2017/18 zulassungsbeschränkt. Es wird sich zeigen, ob das Massenstudium Jura bald Geschichte ist.

**Unsere
Kandidatin
für den
Fakultätsrat:
Cara von
Nolting**
4. Semester



Fristenbriefkasten - Ja, aber nicht für alle ?!

Zum 01.01.2017 wurde endlich der von uns lange geforderte fristwahrende Briefkasten am Juridicum in Betrieb genommen. Entgegen unserer Bestrebungen ist dieser jedoch nur für Arbeiten und Unterlagen, die direkt beim Studienbüro abgegeben werden müssen. Für die fristwahrende Abgabe von Zwischenprüfungs- und Hauptstudiumshausarbeiten wurde leider noch keine Regelung

gefunden. Unsere Gremienvertreter werden aber nicht locker lassen und sich weiterhin für die Möglichkeit einer fristwahrenden Abgabemöglichkeit aller Arbeiten einsetzen.

Diplom? Abgeschafft!

Bisher gab es nach dem erfolgreichen Abschluss des 1. Staatsexamens die Möglichkeit, den Titel „Diplom-Jurist“ zu beantragen und zu führen. Im letzten Jahr wurde jedoch beschlossen, den Titel des Diploms landesweit abzuschaffen. Damit wird uns die Möglichkeit genommen, bereits nach dem 1. Examen einen Titel zu tragen, was beim Bachelor-Master-System Gang und Gebe ist. Für alle, die bis Ende 2015 angefangen haben zu studieren, besteht weiterhin die Möglichkeit, den Grad des Diplomjuristen zu beantragen. In den Gremien ließ sich erkennen, dass die Professoren von der Abschaffung ebenfalls nicht begeistert sind. Wir werden in Kooperation mit ihnen versuchen, die beste Lösung zu finden.

Dorothea Springstein
-Fakultätsratsmitglied

Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick

Das Veranstaltungsreferat der DAF blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr:

Gleich zu Beginn unserer Amtszeit zog das wohl spannendste Politthema des Frühjahres auch uns in seinen Bann. Der Satiriker Jan Böhmermann trug in seiner Late-Night-Show sein an den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan adressiertes Gedicht „Schmähekritik“ vor. Zunächst kaum wahrgenommen, spaltete eben dieses Gedicht in kürzester Zeit die Nation und entwickelte sich zu einer Staatsaffäre. Dabei warf die „Causa Böhmermann“ auch viele juristische Fragen auf: Wie gestaltet sich das Spannungsfeld von Kunstfreiheit und Ehrschutz? Wo endet Satire und beginnt Beleidigung? Handelte die Bundesregierung richtig, als sie ein Strafverfahren wegen „Majestätsbeleidigung“ gegen Jan Böhmermann zuließ? Und was hat es mit dem viel diskutierten § 103 StGB auf sich? Um Euch Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefern zu können, luden wir Ende April zu unserer Veranstaltung „Er-

dogan gegen Böhmermann – Satire und ihre Grenzen“ ein. Unserer Einladung folgten viele interessierte Studierende, sodass der ZHG 010 in kürzester Zeit bis auf den letzten Platz gefüllt war. In einer von Sebastian Ehrlich (Wis.-Mit. am Lehrstuhl Paulus) moderierten Diskussion ermöglichten uns die Gastreferenten Prof. Dr. Frank Schorkopf, Prof. Dr. Uwe Murmann und Prof. Dr. Alexander Thiele einen umfassenden Einblick in die juristisch relevanten Punkte und wussten in spannenden Wortgefechten zu unterhalten.

Nach unserer gelungenen Feuertaufe widmeten wir uns im Juni dem europäischen Datenschutz. In Kooperation mit dem UniKino Göttingen präsentierten wir Euch im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Science Cinema“ die Dokumentation „Democracy – Im Rausch der Daten“. Ausgehend von dem oft zitierten Satz „Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts“ folgten wir den Protagonisten Jan Philipp Albrecht und Viviane Reding in einer fesselnden Ge-

schichte bei ihrem Kampf um ein europäisches Datenschutzgesetz. Regisseur David Bernet verfolgte für die Produktion seines Filmes zweieinhalb Jahre lang den europäischen Gesetzgebungsprozess und konnte den Zuschauern somit einen tiefgreifenden Einblick in die politischen Abläufe auf EU-Ebene verschaffen. Begleitet wurde die Veranstaltung zudem von Prof. Dr. Alexander Thiele, welcher sogar in freundschaftlichem Kontakt zum Protagonisten Jan Philipp Albrecht steht. Nach einer kurzen Einführung in das Gesetzgebungsverfahren der EU, stand Prof. Dr. Thiele den Zuschauern im Anschluss an die Vorführung ausführlich Rede und Antwort.

Im Anschluss an die Sommersemesterferien und einige ruhige Herbstwochen veranstalteten wir für Euch in der Vorweihnachtszeit schließlich das traditionelle DAF-Weihnachtslesen. Bei Spekulatius, Lebkuchen, Glühwein und dem Anblick unserer Weihnachtsengel ließen sich zahlreiche Studierende unserer Fakultät von Weihnachtsgeschichten der etwas anderen Art verzaubern. Wir freuen uns,

dass wir dazu mit Prof. Dr. Kai Ambos, Prof. Dr. Thomas Mann und Prof. Dr. Jose Martinez erneut drei engagierte Professoren unserer Hochschule begrüßen durften. Abgerundet wurde der Abend durch die Premiere unserer feuchtfröhlichen Karaoke-Afterparty im Paulaner, dem DAF-Weihnachtssingen.

Mit guten Vorsätzen für das neue Jahr halten wir auch im frischen Jahr 2017 zwei Hochkaräter für euch bereit. Im Rahmen unserer Doppelveranstaltung „Kluge Köpfe der deutschen Rechtswissenschaft“ wird der ehemalige niedersächsische Justizminister und Leiter des kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen Prof. Dr. Christian Pfeiffer einen Vortrag zur Jugendkriminalität halten. Weiterhin wird sich der vorsitzende BGH-Richter und Zeit-Kolumnist Prof. Dr. Thomas Fischer, dessen StGB-Kommentar wohl alle Studierenden des ersten Semesters bereits in ihrer ersten Hausarbeit in den Händen hielten, in einem Vortrag mit der Frage beschäftigen, was Jura so einfach und doch so schwierig macht. Außerdem wird es eine Podi-

umdiskussion zur Reform der Juristenausbildung geben, an denen Vertreter des LJPA, der Professorenschaft und Studierendenschaft über Themen wie die Reduzierung des Anteils des Schwerpunkts auf 20 %, der Veränderung des Pflichtstoffs und der Abschaffung des Absichtens diskutieren.

Last but not least freuen wir uns auf einen weiteren DAF-Klassiker. Unter dem Titel „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – was Studierende wissen sollten“ werden wir mit Amtsrichter Dr. Oliver Jitschin zum Abschluss unserer Amtszeit einen alten Bekannten begrüßen dürfen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein ebenso spannendes Veranstaltungsjahr 2017 und bedanken uns bei allen Referentinnen und Referenten sowie Zuhörerinnen und Zuhörern.

***Sven Siebrecht und
Yad Fatah***
-Veranstaltungsreferenten

DAF Exkursionen

.....
Anfang des Jahres wurde das Exkursionsreferat eingeführt. Die Idee des Referates ist es, das theoretische Studium der Rechtswissenschaften aufzuloockern und den Berufsalltag eines Juristen kennenzulernen. Mit diesem Ziel vor Augen sind Cara von Nolting und Mathilda Schmidt im ersten halben Jahr mit zwei Exkursionen gestartet.

Im April ging es gemeinsam mit 20 Studierenden unserer Fakultät zum Bundessozialgericht. In Kassel wohnten sie einer Verhandlung über Betreuungspflichten bei. Anschließend gab es ein Gespräch mit dem Richter und eine Führung durch das historische Gebäude.

Auch im Juni wurde eine Gerichtsverhandlung besucht, dieses mal direkt bei uns im Landgericht Göttingen. Verhandelt wurde über eine Körperverletzung, was gerade für unsere Erstsemesterim Hinblick auf ihre Vorlesung Strafrecht I interessant war.

Aufgrund eines Auslandsaufenthaltes und eines Amtswechsels übernahmen Anabell Köhler und Barbara Barlog das Exkursionsreferat im August.

Ein Highlight war die dreitägige Fahrt nach Berlin. Das straffe Programm reichte von Besichtigung des Bundestages über Bundesrat bis zur Landesvertretung Niedersachsens. Dabei wurden diese Institutionen nicht nur besucht, sondern auch persönliche Gespräche geführt und im Bundestag einer Plenarsitzung beigewohnt. Ein gemeinsames Abendessen und ein Bild vor dem Brandenburger Tor durften dabei natürlich nicht fehlen.

Im November standen gleich mehrere Exkursionen auf dem Programm. Zunächst besuchten wir die Rechtsmedizin Göttingen. Diese Exkursion weckte das Interesse vieler Studierender, sodass uns über 200 Anmeldungen auf 20 verfügbare Plätze erreichten. Anhand zahlreicher Fälle erfuhren wir viel über die Arbeit eines Rechtsmediziners. Veranschaulicht wurden un-

sere gewonnenen Erkenntnisse durch die Begutachtung verschiedener menschlicher Organe. Ende November ging es zum Landgericht nach Hannover. Dort nahmen wir an einem Verfahren teil, in dem der Beschuldigte eines versuchten Totschlags bezichtigt wurde.

Auch im neuen Jahr sind wieder viele spannende Exkursionen in Planung. Für Infos klickt einfach „Gefällt-mir“ auf unserer DAF-Facebookseite.

**Anabell Köhler und
Barbara Barlog
-Exkursionsreferenten**

Fakultätscup

Sieger der Herzen und nach Punkten...

Auch in diesem Jahr trat die DAF beim traditionsreichen Fakultätscup von ELSA Göttingen an. Zwei Mannschaften voll motivierter DAFis kämpften an diesem heißen Sommertag um den ruhmreichsten Titel der Fakultät. Um 18 Uhr stand der

Sieger fest! Wir haben es nach einer jahrelangen Durststrecke wieder geschafft, den Cup nach Hause zu holen! Nach einem äußerst knappen Sieg gegen die Sportfreunde Spindler wird in diesem Jahr die Titelverteidigung in Angriff genommen.

**Für die DAF
Andreas Basse**





Ein Rückblick des Fachschaftsrates auf die Wahlperiode 2016/2017

Liebe Kommilitoninnen
und Kommilitonen,

der Fachschaftsrat Jura befindet sich in den letzten Zügen seiner diesjährigen Amtszeit. Auch in dieser Legislaturperiode haben wir uns wieder für Eure Belange und Interessen an der juristischen Fakultät eingesetzt. Wir können mit Freude berichten, dass es uns gelungen ist, viele Probleme und Missstände im universitären Alltag anzusprechen und bei den zuständigen Stellen der Fakultät zu beheben. In den folgenden Zeilen möchten wir Euch einen kleinen Einblick

in unsere Arbeit des vergangenen Jahres ermöglichen.

Service und Sachorientiertheit wurden bei uns auch in den letzten beiden Semestern wieder groß geschrieben. So wurde im Sommer- und Wintersemester traditionell für die neuen Studierenden die juristische Orientierungsphase organisiert und mithilfe der Hochschulgruppen durchgeführt. Doch auch die Studierenden der fortgeschrittenen Fachsemester konnten wir mit unseren zahlreichen Veranstaltungen ansprechen. Zu nennen sind unter anderem die Vortragsreihe „Berufsbilder für Juristen“, bei der wir sogar den

Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Thomas Oppermann für Euch gewinnen konnten. Auch die Vorstellung der Schwerpunktbereiche und des Göttinger Examenskurses waren wieder sehr gut besucht. Aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die neue „Lerngruppen-Pinnwand“ auf unserer Website erwähnenswert, die Euch die lästige Lerngruppensuche erheblich erleichtert. Auch unser Publikationsreferat war nicht untätig und hat für Euch ein Praktikumsskript mit den formellen Voraussetzungen und Erfahrungsberichten der Pflichtpraktika zusammengestellt. In den Bereich der Publikationen fällt ebenfalls der neue Leitfaden für die Studierenden des „Zweifächer-Bachelors“.

Ein besonderer Punkt der Arbeit im Fachschaftsrat waren die zahlreichen Tagungen, auf denen wir zugegen waren. Dazu gehörten die Bundesfachschaftentagung in Passau, die Ansprechpartnertagung in Heidelberg und die Niedersächsische Fachschaftentagung in Osnabrück. Auf denen ging es in erster Linie darum, sich mit den Fachschaften aus der gesamten Bundes-

republik auszutauschen und so die jeweilige Fachschaftsarbeit sowohl auf universitärer als auch auf Bundes- und Landesebene zu verstärken. Wichtige Anliegen waren beispielsweise die (deutschlandweite) Einführung eines Bachelor of Law, die Anhebung der Regelstudienzeit und die Problematik der Herabsetzung des Schwerpunktbereichs.

Abschließend freuen wir uns sehr über die Grundsteinlegung in Sachen „Mentoringprogramm“, die beständige Stärkung des Göttinger Examenskurses und die Eröffnung des neuen OPAC-Raums im Juridicum.

Wir bedanken uns auch dieses Jahr wieder für das beständige Vertrauen, das Ihr erneut in uns gesetzt habt und wünschen dem nächsten Fachschaftsrat viel Erfolg für die kommende Legislaturperiode.

Für den Fachschaftsrat
Andreas Basse
-FSR-Sprecher

DAF goes bundesweit

Bericht aus der Arbeit im BRF

Vorstellung des BRF und Motivation zur Mitarbeit

Im Rahmen meines Amtes im Fachschaftsrat 2015/2016 nahm ich an der Bundesfachschaftentagung in Kiel teil. Diese wird jährlich vom Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF e.V.), dem Dachverband aller juristischen Fachschaften in Deutschland organisiert. In diesem Verband werden die hochschulpolitischen Interessen der Studierenden gegenüber regionalen und überregionalen Institutionen vertreten.

Bereits auf dieser Tagung ließen sich die Vorteile einer bundesweiten Vernetzung der Studierendenvertretungen erkennen, da sich nur mit vereinten Kräften eine weitreichende Interessenvertretung realisieren lässt. Daher bin ich auch als Unterstützung für den aktuellen FSR zur letzten Bundesfachschaftentagung nach Passau gereist. Um die Interessen der Studierenden unserer Fakultät stärker einzubringen, habe ich

mich entschlossen, ein Amt im BRF zu übernehmen. So wurde ich in den Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) gewählt. Der KubA kümmert sich primär um die inhaltliche Arbeit des Verbands. Bspw. beschäftigt er sich mit der geplanten Reform der Juristenausbildung (s.S. 19). Im Rahmen meines Amtes leite ich den Arbeitskreis „Leistungsbeurteilung und -anerkennung“. Unterstützt werde ich dabei von weiteren Mitgliedern der DAF.

Zur inhaltlichen Tätigkeit

Inhaltlich befasst sich der Arbeitskreis insbesondere mit den Unterschieden der juristischen Ausbildung an den einzelnen Fakultäten. Ziel ist es, eine Harmonisierung und Chancengleichheit im Studium der Rechtswissenschaften herzustellen.

Zu der Chancengleichheit im Studium gehört auch das von der DAF angestrebte Ziel der Verlängerung der Regelstudienzeit, die derzeit 9 Semester

beträgt. Die tatsächliche Studienzeit beträgt durchschnittlich 11,4 (Stand: 2014) Semester. Ursachen für das Auseinanderfallen von Regelstudienzeit und tatsächlicher Studienzeit liegen u.a. in den stetig wachsenden Anforderungen für das Erste Staatsexamen.

Dabei kann die Anpassung der Regelstudienzeit ebenfalls nicht regional realisiert werden. Stattdessen bedarf dies einer landes- und bundesweiten Vertretung, um den Studierenden eine starke Stimme zu verleihen.

Im November nahm ich zusammen mit Marco Tessmann, dem Außenreferenten des FSR, an der Ansprechpartnertagung des BRF teil. Diese stand im Zeichen des viel diskutierten Bachelor of Law, der nach Ansicht des BRF neben dem Staatsexamen Bestand haben soll. Mitglieder der DAF und Vertreter des BRF werden sich auch in Zukunft mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Weiterhin wurde ein Konzept für ein Mentoring-Programm entwickelt. Sowohl der BRF als auch die DAF strebt die Um-

setzung dieses Ziels an. Auch bei den Entscheidungsträgern unserer Fakultät stieß es auf positive Resonanz. Das Mentoring-Programm soll nun an die geplante Juniorprofessur für Rechtsdidaktik angegliedert werden.

Ferner wird ein bundesweiter, digitaler Pool für Protokolle der mündlichen Prüfungen im Examen geplant. Dadurch soll ein besserer und leichter Zugriff auf die Protokolle ermöglicht werden.

Aufgrund eklatanter Unterschiede wird an einem Vorschlag für eine bundeseinheitliche Hilfsmittel-VO gearbeitet. Diese soll dann auch für alle andere Leistungen im Studium gelten.

Jannik Stephan

Die ADF stellt sich vor

Damit die Juristen auch auf Uni-Ebene mitreden können

Die ADF – Aktiv. Durchsetzungsfähig. Für Euch.

Die DAF setzt sich an der Juristischen Fakultät für Eure Interessen ein. Doch auch an der gesamten Universität soll Eure Stimme gehört werden. Deshalb hat sich die DAF schon vor geraumer Zeit als Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (kurz: ADF) mit anderen ebenfalls parteiunabhängigen Studierendenvertretern aus verschiedenen Fakultäten zusammen geschlossen, um gemeinsam die Interessen der gesamten Studierendenschaft der Georg-August-Universität durchzusetzen.

In jedem Januar steht die ADF sowohl für das Studierendenparlament als auch für den Senat zur Wahl und konkurriert dabei mit anderen hochschulpolitischen Gruppen, meistens Ableger der bekannten politischen Parteien oder Splittergruppen im linken Spektrum. Unsere Parteiunabhängigkeit ist unsere größte Stärke und Herausforderung zugleich: Wir vertreten Eure Interessen sach- und zielorientiert, frei von Weisungen oder Zielvorgaben

irgendwelcher Mutterparteien oder Ideologien. Für jede Entscheidung gibt es einen eigenen Meinungsfindungsprozess.

1993 als unabhängige Hochschulgruppe gegründet, blieb und bleibt die ADF dieser Struktur stets treu. Dabei sind wir sehr erfolgreich: Im Studierendenparlament stellen wir seit 2002 die größte Fraktion. Als größte Oppositionsgruppe haben wir in diesem Jahr den AstA kritisch begleitet und bei den Sitzungen des Studierendenparlaments zahlreiche Missstände aufdecken können. Im neuen AstA muss Schluss sein mit linker Klientelpolitik! Seit mehr als zehn Jahren stellen zudem wir durchgängig einen der zwei studentischen Senatoren, dem wichtigsten Gremium der akademischen Selbstverwaltung. Im Senat und den anhängigen Kommissionen sorgen wir für faire Studienbedingungen und gerechte Verwendung studentischer Gelder. Über unsere Arbeit informieren wir regelmäßig im Wadenbeißer, den wir flächendeckend an der ganzen Universität vertei-

len.

Jeden Montag während des Semesters treffen wir uns um 20.00 Uhr c.t., um über aktuelle Entwicklungen zu beraten, Publikationen zu planen und Gremiensitzungen vorzubereiten. Dabei sind wir stets offen für Neueinsteiger, frische Ideen und können so auch große Herausforderungen gemeinsam meistern. Solltet auch Ihr Euch für parteiunabhängige Hochschulpolitik interessieren, dann schreibt uns an, schaut vorbei und engagiert Euch mit uns.

Kay Tuschen
-Studentischer Senator



Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

Auf den folgenden Seiten findet ihr die Fotos aller Mitglieder der DAF, die sich in diesem Jahr zur Wahl stellen.

Außerdem könnt ihr sehen, auf welchen Listenplätzen die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten für das Fachschaftsparlament Jura (FSP), den Fakultätsrat Jura (FakRat), das Studierendenparlament (StuPa) und den Senat stehen; ferner sind Aktivitäten und Ämter aufgeführt.

Wie erklärt, kandidieren wir für uniweite Gremien auf der Liste der ADF.

Kandidaten

FSP: 1 / FakRat: 1 /
StuPa: 4 / Senat: 4



Cara von Nolting, 4. Sem., ADF, DAF Vorsitzende, StuKo, Exkursionsreferentin a.D.

FSP: 2 / FakRat: 3 /
StuPa: 12 / Senat: 12



Andreas Basse, 7. Sem., ADF, Fachschaftssprecher, Juristenfete GbR a.D., HPK, O-Phasen-Tutor

FSP: 3 / FakRat: 2 /
StuPa: 17 / Senat: 17



Dorothea Springstein, 10. Sem., ADF, DAF Vorsitz a.D., Fakultätsrätin, O-Phasen-Tutorin, StuKo a.D.

FSP: 4 / FakRat: 4 /
StuPa: 139 / Senat: 139



Jelle Jonas Werner, 7. Sem., FSR a.D., DAF Vorstand, HPK a.D., StuKo, Stiftungsrat Studentenwerk

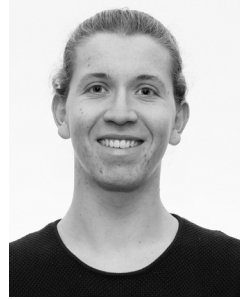
Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 5 / FakRat: 5 /
StuPa: 21 / Senat: 22



Neslihan Özer, 1. Sem., ADF

FSP: 6 / FakRat: 6 /
StuPa: 35 / Senat: 35



Sven Siebrecht, 3. Sem., ADF,
Veranstaltungsreferent im DAF Vor-
stand, O-Phasen-Tutor

FSP: 7 / FakRat: 7 /
StuPa: 57 / Senat: 57



Anabell Köhler, 5. Sem., ADF, O-
Phasen-Tutorin, Exkursionsreferen-
tin im DAF Vorstand

FSP: 8 / FakRat: 8 /
StuPa: 108 / Senat: 108



Alexander Wöhler, 1. Sem., ADF.

FSP: 9 / FakRat: 9 /
StuPa: 99 / Senat: 99



Lea Gottschalk, 3. Sem., ADF,
zKLS, O-Phasen-Tutorin

FSP: 10 / FakRat: 10 /
StuPa: 24 / Senat: 24



Marco Tessmann, 7. Sem. Jura/
Philo, ADF, Außenreferent im FSR,
2-Fächer-Bachelor-Kommission

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 11 / FakRat: 11
StuPa: 111 / Senat: 111



Yad Fatah, 4. Sem., ADF, Veranstaltungsreferent im DAF Vorstand, stellv. Vorsitzender, O-Phasen-Tutor

FSP: 12 / FakRat: 12
StuPa: 112 / Senat: 112



Leonie Lehlbach, 1. Sem., ADF

FSP: 13 / FakRat: 13 /
StuPa: 129 / Senat: 129



Lukas Kuhlmann, 2. Sem., ADF, O-Phasen-Tutor

FSP: 14 / FakRat: 14 /
StuPa: 9 / Senat: 9



Sina Rexa, 9. Sem., ADF, FSP Präsidentin, FSR a.D., Leitung der AstA Erstsemesterbetreuung 15/16

FSP: 15 / FakRat: 15
StuPa: 15 / Senat: 15



Niklas Pfeifer, 7. Sem., Vors. der Studienqualitätskommission, stellv. stud. Senator, DAF Vorsitz a.D., stv. ADF-Vorsitzender a.D., Stuko a.D.

FSP: 16 / FakRat: 16 /
StuPa: 159 / Senat: 159



Marco Kubicki, 1. Sem., ADF

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 17 / FakRat: 17 /
StuPa: 170 / Senat: 170



Shaline-Michelle Menken, 5. Sem., ADF, DAF Vorstand a.D., Veranstaltungreferentin im FSR

FSP: 18 / FakRat: 18
StuPa: 117 / Senat: 117



Uvo Hölscher, 6. Sem., ADF, O-Phasen-Tutor

FSP: 19 / FakRat: 19 /
StuPa: 91 / Senat: 91



Johanna Wolter, 1. Sem., ADF

FSP: 20 / FakRat: 20 /
StuPa: 187 / Senat: 187



Oliver Hartlieb, 5. Sem., ADF, Finanzreferent im DAF Vorstand, Finanzreferent im FSR

FSP: 21 / FakRat: 21 /
StuPa: 120 / Senat: 120



Barbara Barlog, 4. Sem., ADF, Exkursionsreferentin im DAF Vorstand, Prüfungskommission

FSP: 22 / FakRat: 22 /
StuPa: 38 / Senat: 38



Dennis Rieck, 1. Sem., ADF

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 23 / FakRat: 23 /
StuPa: 53 / Senat: 53



Nora Hoffmeister, 3. Sem., ADF, Innenreferentin im DAF Vorstand, O-Phasen-Tutorin

FSP: 24 / FakRat: 24 /
StuPa: 123 / Senat: 123



Justus ter Veen, 7. Sem., Öffentlichkeitsreferent im FSR, DAF Vorstand a.D., Juristenfete GbR a.D.

FSP: 25 / FakRat: 25 /
StuPa: 124 / Senat: 124



Jule Kolschen, 3. Sem., ADF, Innenreferentin im DAF Vorstand

FSP: 26 / FakRat: 26 /
StuPa: 125 / Senat: 125



Johannes Witte, 5. Sem., O-Phasen-Tutor, DAF Innenreferat a.D.

FSP: 27 / FakRat: 27 /
StuPa: 136 / Senat: 136



Lina Timpe, 3. Sem., ADF

FSP: 28 / FakRat: 28 /
StuPa: 127 / Senat: 127



Nils Mascher, 3. Sem., ADF, O-Phasen-Tutor

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 29 / FakRat: 29 /
StuPa: 158 / Senat: 158



Kira Voss, 3. Sem., ADF

FSP: 30 / FakRat: 30 /
StuPa: 88 / Senat: 88



Bastian Blau, 1. Sem., ADF

FSP: 31 / FakRat: 31 /
StuPa: 179 / Senat: 179



Jannik Stephan, 7. Sem., ADF, FSR
a.D., O-Phasen-Tutor, Bundesfach-
schaft

FSP: 32 / FakRat: 32 /
StuPa: 177 / Senat: 177



Poul Kugler, 3. Sem., ADF, O-Phas-
en-Tutor

FSP: 33 / FakRat: 33 /
StuPa: 103 / Senat: 103



Jana Mendel, 5. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

FSP: 34 / FakRat: 34 /
StuPa: 106 / Senat: 106



Dix-Nicholas Zuhse, 11. Sem.,
ADF, O-Phasen-Tutor

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 35 / FakRat: 35 /
StuPa: 76 / Senat: 76



Anna Kauke, 7. Sem., ADF, StuKo
a.D., O-Phasen-Tutor

FSP: 36 / FakRat: 36 /
StuPa: 36 / Senat: 36



Zeynep Kapakli, 10. Sem., FSR a.D.

FSP: 37 / FakRat: 37 /
StuPa: 181 / Senat: 181



Arne Storzer, 3. Sem., ADF

FSP: 38 / FakRat: 38 /
StuPa: 89 / Senat: 89



Juliane Lück, 3. Sem., ADF

FSP: 39 / FakRat: 39 /
StuPa: 132 / Senat: 132



Rang Salih, 13. Sem., ADF, FSR
a.D., O-Phasen-Tutor

FSP: 40 / FakRat: 40 /
StuPa: 140 / Senat: 140



Felix Hohenhövel, 5. Sem., ADF,
Refugee Law Clinic, O-Phasen-Tutor

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 41 / FakRat: 41 /
StuPa: 104 / Senat: 104



Talitha von Loeper, 1. Sem., ADF

FSP: 42 / FakRat: 42 /
StuPa: 75 / Senat: 75



Gleb Zabashta, 9. Sem., ADF, O-Phasen-Tutor

FSP: 43 / FakRat: 43 /
StuPa: 32 / Senat: 32



Salvatore Figuccio, 5. Sem, O-Phasen-Tutor, DAF Vorstand a.D.

FSP: 44 / FakRat: 44 /
StuPa: 45 / Senat: 45



Daria Pacholik, 7. Sem., ADF, O-Phasen-Tutorin

FSP: 45 / FakRat: 45 /
StuPa: 167 / Senat: 167



Lorenz Dilling, 5. Sem., ADF

FSP: 46 / FakRat: 46 /
StuPa: 47 / Senat: 47



Imke Gronau, 11. Sem., ADF, Vorstand Studentenwerk

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 47 / FakRat: 47 /
StuPa: 144 / Senat: 144



Joost Breitenreiter, 7. Sem., ADF, FSR a.D., DAF Vorstand a.D., O-Phasen-Tutor

FSP: 48 / FakRat: 48 /
StuPa: 86 / Senat: 86



Marleen Topka, 3. Sem., ADF, O-Phasen-Tutorin

FSP: 49 / FakRat: 49 /
StuPa: 128 / Senat: 128



Florian Fiedler, 3. Sem, ADF, O-Phasen-Tutor

FSP: 50 / FakRat: 50



Vanessa Cruse, 6. Sem., O-Phasen-Tutorin

FSP: 51 / FakRat: 51 /
StuPa: 174 / Senat: 174



Konstantin Thielecke, 16. FS Jura, 2. FS Theo., Fakrat a.D., Stuko.a.D., HPK a.D., KEF a.D., KFG a.D., ADF-Vorsitz a.D.

FSP: 52 / FakRat: 52 /
StuPa: 97 / Senat: 97



Lisa Ehlers, 11. Sem., ADF, O-Phasen-Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 53 / FakRat: 53 /
StuPa: 138 / Senat: 138



Ansgar Dahl, 7. Sem., ADF

FSP: 54 / FakRat: 54 /
StuPa: 84 / Senat: 84



Felicitas Machill, 3. Sem., ADF,
Öffentlichkeitsreferentin im DAF
Vorstand

FSP: 55 / FakRat: 55 /
StuPa: 155 / Senat: 155



Timo Albrecht, 7. Sem, ADF

FSP: 56 / FakRat: 56 /
StuPa: 96 / Senat: 96



Anika Lehnen, 4. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

FSP: 57 / FakRat: 57 /
StuPa: 58 / Senat: 58



Fabian Tigges, 1. Sem., ADF

FSP: 58 / FakRat: 58



Jessica Benkmann, 5. Sem., O-
Phasen-Tutorin, DAF Vorstand a.D.

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 59 / FakRat: 59 /
StuPa: 60 / Senat: 60



Hendrik Ebeling, 7. Sem., ADF,
FSR a.D., DAF Vorstand a.D.,
O-Phasen-Tutor

FSP: 60 / FakRat: 60 /
StuPa: 102 / Senat: 102



Juliane Elisabeth Karst, 5. Sem.,
ADF

FSP: 61 / FakRat: 61 /
StuPa: 87 / Senat: 87



Inga Lucia Stamm, 6. Sem, ADF

FSP: 62 / FakRat: 62 /
StuPa: 63 / Senat: 63



Leonard Elsbroek, 1. Sem., ADF

FSP: 63 / FakRat: 63 /
StuPa: 163 / Senat: 163



Desiree Cartschau, 5. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

FSP: 64 / FakRat: 64 /
StuPa: 65 / Senat: 65



Erik Meyer, 1. Sem., ADF

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 65 / FakRat: 65



Inga Lehner, 5. Sem., ADF, DAF
Vorstand a.D., FSR a.D., O-Phasen-
Tutorin

FSP: 66 / FakRat: 66 /
StuPa: 67 / Senat: 67



Pia Konle, 3. Sem., ADF, O-Phasen-
Tutorin

FSP: 67 / FakRat: 67



Lena Wolpers, 9. Sem., DAF Vor-
stand a.D., O-Phasen-Tutorin

FSP: 68 / FakRat: 68 /
StuPa: 69 / Senat: 69



Christoph Poppen, 12. Sem., ADF,
FSR a.D.

FSP: 69 / FakRat: 69 /
StuPa: 93 / Senat: 93



Mathilda Schmidt, 5. Sem., ADF,
DAF Vorstand a.D.

FSP: 70 / FakRat: 70 /
StuPa: 178 / Senat: 178



Luisa Runge, 4. Sem., ADF,
Skriptenreferentin im FSR, O-Phas-
en-Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 71 / FakRat: 71 /
StuPa: 72 / Senat: 72



Friederike Blömer, 3. Sem., ADF,
Öffentlichkeitsreferentin im DAF
Vorstand

FSP: 72 FakRat: 72 /
StuPa: 141 / Senat: 141



Chantal Paris, 6. Sem., ADF, DAF
Vorstand a.D., O-Phasen-Tutorin

FSP: 73 / FFakRat: 73 /
StuPa: 184 / Senat: 184



Nadja Ochi, 10. Sem., ADF,
FSR a.D., DAF Vorstand a.D., O-
Phasen-Tutorin

FSP: 74 / FakRat: 74 /
StuPa: 172 / Senat: 172



Riccarda Runge, 3. Sem., ADF, O-
Phasen Tutorin

FSP: 75 / FakRat: 75 /
StuPa: 83 / Senat: 83



Antonia Preuß, 3. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

FSP: 76 / FakRat: 76 /
StuPa: 176 / Senat: 176



Kerstin Wittich, 4. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 77 / FakRat: 77 /
StuPa: 78 / Senat: 78



Marleen Keipert, 3. Sem., ADF,
O-Phasen-Tutorin

FSP: 78 FakRat: 78 /
StuPa: 42 / Senat: 42



Anne Jasemin Müller, 4. Sem.,
ADF

FSP: 79 / FakRat: 79 /
StuPa: 80 / Senat: 80



Lennart Marquard, 5. Sem., DAF
Vorsitzender a.D., StuKo a.D., DAF
Vorstand a.D., LeMSHO a.D., ADF

FSP: 80 / FakRat: 80



Tim Schöffski, 1. FS Prom., DAF-
Vorsitz a.D., StuKo a.D., FakRat a.D.

FSP: 81



Lucas Karrasch, 1. Sem.

FSP: 82



Anna-Maria Gerbode, 1. Sem.

Kandidaten Uniwahl 2017, Liste 2

FSP: 83 / StuPa: 188



Patrick Nölscher, 2. FS. Promotion, FSR a.D., Juristenfete GbR a.D.

FSP: 84 / StuPa: 189



Sebastian Ehricht, 8. FS. Promotion, AStA- Vorsitzender a.D.

Impressum

HERAUSGEBER Demokratische Aktion Fachschaft
Goßlerstr. 16a
37073 Göttingen
www.daf-goettingen.de
kontakt@daf-goettingen.de

REDAKTION Cara von Nolting
Dorothea Springstein
Niklas Pfeifer
Jelle Werner
Andreas Moritz Basse
Jannik Stephan
Marco Tessmann
Lars-Benedict Buhr
Kay Tuschen
Oliver Hartlieb
Yad Fatah
Shaline-Michelle Menken
Sven Siebrecht
Barbara Barlog
Anabell Köhler

LAYOUT Justus ter Veen

AUFLAGE 100 Exemplare

V.I.S.D.P. Cara von Nolting

Titelbild: Die DAF im Januar 2017

DAF

WÄHLEN!

Gefordert und erreicht!

- › Ausweitung des **Sprachscheinangebots**
- › Bessere Qualitätskontrolle von **Klausurkorrekturen**
- › Würdige Nachfolge für Prof. Dr. **Spickhoff**
- › **Modernisierung** der juristischen Bibliotheken

Gefordert, in Arbeit!

- › Studentisches **Mentoring**
- › **Probeklausuren** für das 1.FS
- › **Staatsrecht** I und II in jedem Semester
- › Anhebung der **Regelstudienzeit** auf zehn Semester
- › Ortsnahe **Examensklausuren** in Göttingen
- › Aufladen von **Druckguthaben** in den juristischen Bibliotheken
- › Besseres **WLAN** im Blauen Turm

Neue Forderung!

- › Neue **Uni-Rep** Veranstaltungen:
„Aktuelle Rechtsprechung im Überblick“
- › Erhalt des **Diploms**, der Wertigkeit der **Schwerpunktbereichsprüfung** und des **Abschichtens**
- › **StPO Bks** erhalten
- › **Wasserspender** im Blauen Turm
- › Koordination des Pflichtstoffes in der Lehre
- › Faire Lernbedingungen und mehr Service in den juristischen Bibliotheken
- › Verbindliche Vorgaben für zulässige **Klausurhilfsmittel**



